

# Wochenblatt

für  
**Wilsdruff, Tharandt, Rossen,  
Siebenlehn und die Umgegenden.**

## Amtsblatt

für das königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N. 45.

Dienstag den 13. Juni

1871.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamt soll

**den 28. Juni 1871 Vormittags 10 Uhr**

das zum Nachlaß Johann August Tränkners gehörige Haus-, Garten- und Feldgrundstück No. 22c. des Katasters und No. 48 des Grund- und Hypothekensbuches für Kaufbach, welches Grundstück am 10. Mai 1871 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 408 Thaler — — gewürdet worden ist, auf Antrag der Erben an hiesiger Amtsstelle freiwilliger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsamtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Königliches Gerichtsamt Wilsdruff, am 7. Juni 1871.

In Stellvertretung:

Dürsch, Assessor.

In Gemäßheit der Vorschrift in § 11 der Verordnung vom 4. December 1868 zur Ausführung des Gesetzes vom 3. December 1868 „die Wahlen für den Landtag betreffend“ wird auf die jetzt vorzunehmende Revision der Wahlliste für hiesige Stadt, von welcher Liste in der Rathsexpedition Einsicht zu nehmen jedem Betheiligten freisteht, sowie auf die Nothwendigkeit, etwaige Einsprüche rechtzeitig hier anzubringen, andurch aufmerksam gemacht.

Rath zu Wilsdruff, am 9. Juni 1871.

Kreischmar.

### Tagesgeschichte.

Dresden, 10. Juni. Ueber Belgien aus seinem Hauptquartier Compiègne kommend, ist Se. königl. Hoheit unser Kronprinz heute Nachmittag 5 Uhr mittelst Extrazuges auf dem Leipziger Bahnhofe hier eingetroffen, begleitet von der Frau Kronprinzessin, die ihm bis Niesitz entgegengefahren war. Se. königl. Hoheit wurde auf dem Bahnhofe von der Generalität und dem Offiziercorps empfangen. Nächsten Dienstag begiebt sich Se. königl. Hoheit nach Berlin, um daselbst dem feierlichen Einzuge des Gardecorps, das in Frankreich nach den Kämpfen bei Metz bekanntlich (bei der Maasarmee) unter seinem Oberbefehle stand, beizuwohnen. Dem Vernehmen nach wird in den nächsten Tagen auch der Prinz Georg, seinem auf dem Rückmarsche befindlichen XII. Armeecorps voraussendend, hier erwartet und sich zum Truppeneinzuge nach Berlin begeben.

Das I. s. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts macht Folgendes bekannt: Seit der ersten evangelisch-lutherischen Landesynode ist der Antrag an das Kirchenregiment gerichtet worden, die Bußtags- und Pfingstcolleeten für den Zweck der Unterstützung hilfsbedürftiger Lehrer u. nicht länger fortbestehen zu lassen, und die in Evangelien beauftragten Herren Staatsminister haben beschlossen, diesem Antrage statt zu geben. Demgemäß werden die wegen der Abkündigung und Einhebung der gedachten, seither an den beiden Bußtagen und am ersten Pfingstfeiertage in den Erblanden veranstalteten Collecten, sowie wegen Einsendung der gesammelten Gelder und des Symbolertrags in dem Generale, die zeitigere Einsendung derer Bußtags- und anderer Collecten betreffend, vom 27. August 1728 und in den Verordnungen des Ministeriums an die Consistorialbehörden vom 1. Juli 1840 und vom 13. Januar 1860, sowie sonst erteilten Vorschriften hiermit außer Kraft gesetzt und sämtliche evangelisch-lutherische Pfarrer der Erblande angewiesen, die in Rede stehenden drei allgemeinen Kirchencolleeten künftig nicht weiter einsammeln zu lassen.

Dem Vernehmen nach werden im Laufe des nächsten Monats die für den im Herbst zusammentretenden sächsischen Landtag zu vollziehenden Ersatzwahlen stattfinden. Solche Ersatzwahlen haben, soweit bekannt, 27 zu geschehen, und zwar in 12 städtischen und in 15 ländlichen Wahlkreisen. Ausgeschieden aus der zweiten Ständekammer sind, und zwar durch Loosung, die Herren Kreischmar, Dr. Hahn, Temper, Schnoor, Mansfeld, Dr. Hülke, Dr. Biedermann, Dr. Gensel, Ackermann, Lange, Haberhorn, v. Könnert, Mai (Ebersbach), Mojschler, Kreller, Hauffe, Esche, Braun, Richter, Adler, Kiedel, Fabnauer, Heubner, Kessler, Israel, Belleville. Freiwillig hat sein Mandat niedergelegt Herr Director Näser, so daß also die Stadt Leipzig zwei Neuwahlen zu vollziehen hat.

In Dresden werden sich von den heimkehrenden Truppen Artillerie und Cavallerie auf dem Prager Platz, die Infanterie aber

auf dem Dohnaplatz formiren und aufstellen, um dann in Parade durch die Gewandhaus- und Moritzstraße über den Neumarkt zu marschiren, woselbst vor seiner Maj. dem König das Defiliren stattfinden wird.

Leipzig, 9. Juni. Die „D. A. Z.“ berichtet: Uebermorgen wird es ein Jahr, daß unsere Stadt durch die sich schnell verbreitende Kunde von einem an den beiden Schwestern Berner in der Grimmaischen Straße verübten schrecklichen Raubmordversuche in beängstigende Aufregung befand. Der Thäter war, wie man sich erinnern wird, der eigene Bruder des Gemißhandelten, der oft bestrafte Handarbeiter Karl Herrmann Bruno Werner, welcher wenige Tage nach der That verhaftet und später zu 26 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde. Werner sollte nur einen kleinen Theil dieser schweren, aber gerechten Strafe abbüßen; er ist am 1. d. M. im Zuchthause zu Waldheim verstorben.

Die Zeitung „Volkstaat“ in Leipzig, das Organ der Bebel-Liebnechtschen Sozial-Democraten, schreibt: Wir sind und wir erklären uns solidarisch mit der (Pariser) Commune, und sind bereit, jeder Zeit und gegen Jedermann die Handlungen der Commune zu vertreten.“

Annaberg, 6. Juni. Bei der äußerst lebhaften Fabrication der Annaberger Gegend, bei den vielen Bestellungen auf Sorl, Spitzen, Posamenten und Webartikel dürfte es vielleicht weithin interessiren, daß jetzt — in Folge des Krieges — nicht nur eine Menge Artikel, welche bisher meist Frankreich ausschließlich auf den großen Markt brachte, hier bestellt wurden, sondern auch, daß, als unlängst mehrere amerikanische Geschäftsreisende hier bestellten und sie die feinen, den französischen völlig ebenmäßigen Producte beschauten, die Entdeckung gemacht wurde, daß verschiedene rein sächsische Artikel den Weg nach Amerika unter französischer Etikettirung gemacht hatten. So wurden unsere Waaren bisher durch den Zwischenhandel verteuert. Die Handelswelt mag sich da jetzt rühren, um den vortheilhaften Zeitpunkt, die Waaren vorzulegen, nicht verstreichen zu lassen. Vielleicht kaufen unsre Hausfrauen auch bald keine rheinischen Näh-nadeln mehr unter englischer Etikette.

Eine erste bemerkenswerthe Rückwirkung, welche die Haltung der Synode hervorgebracht, wird aus Lindenau in Folgendem gemeldet:

Zu der dortigen Gemeinderathssitzung vom 26. Mai ward das vom Kirchenvorstande eingegangene Gesuch: „die Gemeindevertretung wolle das zum Neubau einer Kirche zugesagte letzte Drittel der Bausumme schon jetzt in Aussicht stellen, wo erst ein Drittel vorhanden, da der Kirchenvorstand dann eher das letzte Drittel zusammenzubringen sich getraue und eine möglichst baldige Inangriffnahme des Baues wünschenswerth erscheine“, zur Berathung gestellt. Dabei äußerte ein Gemeinderathsrathsglied, Hr. Zahn: Abgesehen von andern Gründen könne er in einer Zeit, wo man die Gemeinden nicht für reif halte, sich ihre Geislichen selbst zu wählen, wo man auf der Synode ganz